

Projekt WOHN PERSPEKTIVEN

- Wohnungsnotfallnetzwerk für junge Menschen im ländlichen Raum -
- Bedarfsanalyse, Entwicklung und Erprobung von Hilfen -

Kurzkonzept

Der Caritasverband für die Diözese Münster e.V. ist Träger des Projektes Wohnungsnotfallnetzwerke für junge Menschen im ländlichen Raum". Durchgeführt wird dieses Projekt in enger Kooperation mit folgenden Verbänden:

- Caritasverband Kleve e.V. im Kreis Kleve
- Caritasverband Moers-Xanten e.V. im linksrheinischen Teil des Kreises Wesel
- Verein für katholische Arbeiterkolonien in Westfalen im Kreis Borken

Unterstützt in Projekt- und Prozessgestaltung wird WOHN PERSPEKTIVEN durch das Büro STADTRAUMKONZEPT aus Dortmund.

Das dreijährige Projekt wird gefördert im Rahmen des Aktionsprogramms "Obdachlosigkeit verhindern - Weiterentwicklung der Hilfen in Wohnungsnotfällen" des Landes NRW vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration.

Zielgruppe

Zielgruppe dieses Projekts sind primär Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren in Wohnungsnotfällen. Dazu zählen sowohl von Wohnungslosigkeit bedrohte als auch wohnungslose junge Menschen, Männer und Frauen, auch Paare, Familien und Alleinstehende. Insofern verbirgt sich hinter dem Begriff "Junge Menschen in Wohnungsnotfällen" ein äußerst heterogenes Klientel, was durch weitere Faktoren verstärkt wird wie z.B. Pubertät, Schule, Sucht- und Drogenproblematik, Jugendkriminalität, Abkopplung von der Herkunftsfamilie, psychische Erkrankungen,

Caritasverband für die
Diözese Münster e.V.
Kardinal-von-Galen-Ring 45
48149 Münster
Telefon 0251 8901-0
Internet: www.caritas-muenster.de

Projektsteuerung:
Dr. Ulrich Thien

Telefon: 0251 8901-296
Telefax: 0251 8901-4288
E-Mail: thien@caritas-muenster.de

Datum: 07.06.2010
Zeichen: II. 1-th-la/014



Projekträger:
Caritasverband für die
Diözese Münster e.V.
in Kooperation mit:
Caritasverband Kleve e.V.
Caritasverband Moers-Xanten e.V.
Verein für katholische Arbeiter-
kolonien in Westfalen, Kreis Borken

Sitz des Vereins:
Münster
Registernummer:
VR 1680
Amtsgericht Münster

Vorstand:
Dieter Geerlings
(Vorsitzender)
Heinz-Josef Kessmann
(Stellvertretender Vorsitzender)

gefördert vom:
Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Langzeitarbeitslosigkeit, unzureichende Ausbildung, Migrationshintergrund, mangelnde Integration bis hin zu sozialer Isolation.

Vorgehen und Zielsetzungen

Zur Effektivierung von Wohnungsnotfallhilfen für junge Menschen entwickelt, erprobt und implementiert das Projekt WOHN PERSPEKTIVEN gemeinsam mit allen interessierten Akteuren in einem offenen Prozess in drei ländlichen Regionen in Nordrhein-Westfalen (Kreis Borken, Kreis Kleve, Kreis Wesel linksrheinisch)

- konkrete Hilfen und Maßnahmen sowie
- Verfahrensstrukturen wie z.B. Wohnungsnotfallnetzwerk.

Darüber hinaus will das Projekt in den Regionen die bislang vernachlässigte Zielgruppe stärker in das Zentrum von Wohnungsnotfallhilfen führen, aktivierend wirken und Berührungspunkte durch veränderte Vorgehensweisen abbauen helfen.

Das Projekt wird auf vier Ebenen in den drei Landkreisen wirksam:

1. Erkenntnisgewinn im Hinblick auf die Lebenslagen und Hilfeangebote für junge Menschen in Wohnungsnotfällen

Dazu wird auf der Basis einer qualitativen und quantitativen Daten- und Bedarfserhebung mit Schwerpunkt auf den Akteurs- und Verfahrensformen auf der lokalen Ebene fundiert nachvollzogen, wie die Hilfen für die Zielgruppe (SGB II, SGB III, SGB VIII, SGB XII) insbesondere an ihren Schnittstellen wirken.

2. Bedarfsorientierte Vernetzung der Hilfen für junge Menschen in Wohnungsnotfällen

Aufbauend auf der Bestands- und Bedarfsanalyse soll eine stärkere Vernetzung und Kooperation vorhandener Hilfeleistungen und -träger im Sinne einer gemeindenahen Wohnungsnotfallhilfe (für junge Menschen) erreicht werden. Ziel der Vernetzung soll sein, verbindliche Strukturen einer optimierten Zusammenarbeit zu schaffen, um so die bisherige Hilfepraxis weiterzuentwickeln. Der Grad der Vernetzung, die beteiligten Akteure (kommunal, verbandlich, ehrenamtlich etc.) und die räumliche Ebene (Gemeinde, Stadtteil, Region, Kreis, Kreisübergreifend) werden im Projektverlauf entwickelt.

3. Entwicklung, Implementierung und Evaluation neuer oder optimierter Angebote und Verfahren zur Vermeidung und Behebung von Wohnungsnotfällen

Beispielhafte Hilfen könnten sein:

- neue Kooperationsgremien (lokalspezifisch) mit verbindlichen Strukturen, Kommunikations- und Arbeitsabläufen, Handlungs- und individuellen Hilfeplänen, die zu mehr Effizienz bei

der Zielgruppe und zu einem besser abgestimmten und effektiveren Vorgehen der Akteure der Wohnungsnotfallhilfe führen,

- lokalspezifische Kooperationsvereinbarungen z.B. mit der Wohnungswirtschaft, Jugendamt, Sozialamt, SGB II - Träger, dem Spektrum von kirchlichen und freien Trägern in der sozialen Arbeit, Schulen, Polizei.

4. Transfer der Erkenntnisse und Erfahrungen

werden darüber hinaus durch den Projektträger (Einzugsbereich Diözese Münster) schon während der Projektlaufzeit auch in andere Kreise und Regionen übertragen.

Im Rahmen des Projektes sind drei Handlungsebenen vorgesehen:

Die **Projektsteuerung** erfolgt über den Projektträger Diözesan-caritasverband Münster, der die Ansprache und Einbindung von Entscheidungsverantwortlichen auf den verschiedenen Ebenen sowie begleitende Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit und die inhaltliche Konzeptionierung verschiedenartigen Veranstaltungen unterstützt.

Aufgabe der **ProjektmitarbeiterInnen** in den drei Landkreisen ist die Durchführung der Bestands- und Bedarfsanalyse sowie die Kontaktherstellung zu den verschiedenen Akteuren im Sozialraum. Durch die Einbindung in die örtliche Arbeit und Struktur der Caritas-Wohnungsnotfallhilfen können sie das Netzwerk von verschiedenartigen Hilfen für die Zielgruppe aktivieren, analysieren und notwendige Maßnahmen eruieren.

Die Zielsetzung und das methodische Vorgehen des Projektes wird begleitet und beraten durch die **sozialwissenschaftliche Assistenten** von STADTRAUMKONZEPT Dortmund. Deren Aufgabe ist die sozialwissenschaftliche Analyse, Unterstützung bei der Projekt- und Prozessgestaltung, Evaluation und Berichterstattung.

Für weitere Informationen und Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ulrich Thien
Projektsteuerung